

# Andacht

Moderation und Texte

Lass los und gib ab

Epheser 1, 20b-23

Himmelfahrt in Reinstädt

21.5.2020

## Musikstück: Highland cathedral (vom letzten Jahr)

### Eingangsvotum

Wer das Posaunenstück erkannt hat, war letztes Jahr schon hier in Reinstädt zum Himmelfahrtsgottesdienst dabei.

Da hatten wir einen recht ansprechenden Posaunenchor mit Bläsern aus mindestens 5 Orten.

In diesem Jahr ist uns das so nicht möglich, aber ich höre immer wieder mal gerne den Posaunenchor vom letzten Jahr.

Wir sind hier zusammengekommen, um Christi „Himmelfahrt“ zu feiern. Man könnte auch sagen: Wir feiern die Inthronisation Jesu. Aber dazu später.

Wir feiern diesen Gottesdienst

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

**AMEN**

Wir müssen uns heute an bestimmte Vorgaben halten.

So sollten wir uns nicht zu nahe kommen - Abstand 1,5 m.

Der Mund- und Nasenschutz sollte angelegt werden, wenn wir diesen Abstand nicht einhalten können oder mit anderen reden. Ansonsten kann er auch nach unten gezogen werden, damit man besser Luft bekommt. Hier liegt auch eine Liste, in der die Anwesenheit dokumentiert wird.

Mit dem Singen ist das so eine Sache. Wir hier vorn werden die Lieder singen. Wenn jemand ca 3m Abstand zum andern hat, kann er gerne auch mitsingen, oder wenn er trotz Mund-und Nasenschutz vor sich hinsingen möchte, werde ich es auch keinem verbieten.

Die meisten haben die Texte auch vor sich und können so im Herzen mitsingen oder dann später mal zu Hause die Lieder wiederholen.

Wir wollen zu Beginn unseren himmlischen Vater ehren mit dem Lied:

**Du großer Gott, wenn ich die Welt betrachte**

## **Gebet**

Vater im Himmel, wir feiern heute die Herrschaft Jesu über Himmel, Erde und über alle Mächte der sichtbaren und unsichtbaren Welt.

Bewahre uns vor dem Missverständnis, als ob "Himmelfahrt" hieße, du wärst uns ferngerückt.

Lass uns auch durch Probleme, Nöte und schwierige Zeiten nicht auf den Gedanken kommen, wir wären verlassen, vergessen und allein.

Gib uns Mut, deinen Himmel unter uns zu suchen, in uns deine Liebe zu spüren und deiner Nähe zu vertrauen, damit wir ohne Furcht leben können. Amen.

## **Spruch des Tages**

Der Spruch des Tages steht im Johannesevangelium 12,32

### **Christus spricht:**

**Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.**

Unser himmlischer Vater sucht unsere Nähe.

Er hat seinen Sohn, Jesus Christus, in unsere Welt geschickt. In ihm wurde Gott selbst Mensch wie wir und Jesus hat uns gezeigt und erklärt, wer und wie Gott ist.

Jesus wurde gekreuzigt und vom Tode auferweckt.

Vorher schon hat Jesus uns verheißen, dass er auch danach noch unsere Nähe sucht und uns "zu sich ziehen will"

Diese gesamten Ereignisse deren wir Karfreitag und Ostern gedacht haben, sind Ausdruck der Liebe Gottes zu uns.

Mit Jesu Kreuzigung und Auferstehung haben wir wieder den Zugang zum Vater bekommen. Ja Gott liebt uns Menschen sehr. Gott ist die Liebe.

Ja, **Wie tief muss Gottes Liebe sein**

...sein Blut bezahlt für meine Schuld, damit ich Leben habe.

Lukas berichtet uns in seinem Evangelium und dann noch mal in der Apostelgeschichte, wie es damals war, als Jesus unsere sichtbare Welt verlassen hat und in die unsichtbare, himmlische Welt des Vater wieder zurückgegangen ist.

**Ich lese uns aus Lukas 24, 44-53**

**44** Dann sagte er zu ihnen: »Als ich noch mit euch zusammen war, habe ich euch gesagt: »Alles, was im Gesetz, in den Schriften der Propheten und in den Psalmen über mich steht, muss in Erfüllung gehen.««

**45** Und er half ihnen, die Heiligen Schriften richtig zu verstehen.

**46** »Hier steht es geschrieben«, erklärte er ihnen: »Der versprochene Retter muss leiden und sterben und am dritten Tag vom Tod auferstehen.

**47** Und den Menschen aller Völker muss verkündet werden, dass ihnen um seinetwillen Umkehr zu Gott und Vergebung der Schuld angeboten wird. In Jerusalem muss der Anfang gemacht werden.

**48** Ihr seid Zeugen geworden von allem, was geschehen ist, und sollt es überall bezeugen!

**49** Ich aber werde den Geist, den mein Vater versprochen hat, zu euch herab senden. Wartet hier in der Stadt, bis das eintritt und ihr mit der Kraft von oben gestärkt werdet.«

**50** Darauf führte Jesus sie aus der Stadt hinaus nach Betanien. Dort erhob er die Hände, um sie zu segnen.

**51** Und während er sie segnete, entfernte er sich von ihnen und wurde zum Himmel emporgehoben.

**52** Sie aber warfen sich vor ihm nieder. Dann kehrten sie voller Freude nach Jerusalem zurück.

**53** Sie verbrachten ihre ganze Zeit im Tempel und priesen Gott.

## **Lasst uns gemeinsam unseren christlichen Glauben bekennen.**

Ich glaube an Gott, den Vater,  
den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.

Amen.

Die Melodie vom nächsten Lied ist uns vom Eingangsstück schon bekannt. Wir haben es auch im letzten Jahr schonmal gesungen.

**Lasst uns lobsingen und Gott dankbar sein**

## **Andacht: Lass los, gib ab! Eph1, 20b-23 U. Schmidt**

In der 2. Strophe des Liedes haben wir gesungen:

**Jesus regiert nun über Raum und Zeit....**

Genau das ist es, was wir heute feiern.

Als Jesus sich von seinen Jüngern verabschiedet hat, damals in der Nähe von Betanien, auf dem Ölberg (Apg 1, 10-12)

Da ist genau das geschehen: Jesus wird alle Macht übertragen, in der sichtbaren und unsichtbaren Welt.

Damit die Jünger das damals mit ihrem Weltbild in Einklang bringen konnten, hat Gott ihnen das mit den Symbolen und Bildern ihrer Zeit deutlich gemacht.

In der Apostelgeschichte beschreibt Lukas das Ereignis so:

**Aber ihr werdet mit dem Heiligen Geist erfüllt werden, und dieser Geist wird euch die Kraft geben, überall als meine Zeugen aufzutreten: in Jerusalem, in ganz Judäa und Samarien und bis ans äußerste Ende der Erde.«**

**9 Während er das sagte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben. Eine Wolke nahm ihn auf, sodass sie ihn nicht mehr sehen konnten.**

Für die Jünger gab es keine Frage: Der Himmel ist oben - „...**empor gehoben.**“

Aber etwas anderes war noch viel entscheidender:

„...**eine Wolke nahm ihn auf...**“ - „...**sie konnten ihn nicht mehr sehen...**“

Die „Wolke“ ist schon im Alten Testamen ein Zeichen der Gegenwart, Macht und Herrlichkeit Gottes.

Als das Volk nach der Flucht aus Ägypten am Sinai angekommen war und Mose die Gebote in Empfang nehmen sollte ( Ex 19). Da war die Begegnung mit Gott begleitet von Donner, Blitz und einer dichten Wolke

**Und der HERR sprach zu Mose: Siehe, ich will zu dir kommen in einer dichten Wolke, auf dass dies Volk es höre, wenn ich mit dir rede, und dir für immer glaube.**

Die Ältesten mussten unterm am Berg zurück bleiben:

Und weiter heißt es in Kapitel 24:

Da nun Mose auf den Berg kam, bedeckte die Wolke den Berg,

**16 und die Herrlichkeit des HERRN ließ sich nieder auf dem Berg Sinai, und die Wolke bedeckte ihn sechs Tage; und er rief Mose am siebenten Tag aus der Wolke.**

Dieses Geschehen am Sinai war den Jüngern vertraut und sie begriffen: Jetzt geschieht ähnliches. Die Wolke symbolisiert die Gegenwart der göttlichen Welt. Und wenn Jesus jetzt in der Wolke verborgen ist und nicht mehr gesehen werden kann, dann ist Jesus jetzt in der unsichtbaren Welt Gottes angelangt.

Die Himmelfahrt Jesu ist ein Machterweis Gottes (Wolke), aber auch und vor allem ein Hinweis auf die Ausgießung des Heiligen Geistes.

**Himmelfahrt Jesu ist kein Ortswechsel, sondern ein Amtswechsel.**

Bis zur Himmelfahrt war Jesus ein Mensch unter uns Menschen, von nun an ist er in der ewigen, unsichtbaren Welt Gottes - zur rechten Gottes sozusagen Gottes rechte Hand.

Paulus fasst das im Epheserbrief in die Worte:  
(Eph 1, 19-23)

**19 Ihr sollt begreifen, wie überwältigend groß die Kraft ist, mit der er an uns, den Glaubenden, wirkt. Es ist dieselbe gewaltige Kraft,**

**20 mit der er an Christus gewirkt hat, als er ihn vom Tod auferweckte und in der himmlischen Welt an seine rechte Seite setzte.**

**21 Dort thront jetzt Christus über allen unsichtbaren Mächten und Gewalten, über allem, was irgend Rang und Namen hat, in dieser Welt und auch in der kommenden.**

**22 Alles hat Gott ihm unterworfen; ihn aber, den Herrn über alles, gab er der Gemeinde zum Haupt.**

**23 Die Gemeinde ist sein Leib: Er, der alles zur Vollendung führen wird, lebt in ihr mit seiner ganzen Fülle.**

## **Halten wir fest:**

### **1. Jesus Christus - als Mensch in die Welt gekommen, für uns gestorben, von Gott von den Toten auferweckt**

Diese Worte fassen das Zentrum unseres Glaubens zusammen.

Gott hat Jesus in die Welt gesandt.

Und Jesus hat seine himmlische Heimat verlassen,

- um den Weg ans Kreuz zu gehen
- um unsere Schuld auf sich zu nehmen
- um den Tod zu besiegen.

Und Gott hat ihn von den Toten auferweckt - weil er die Macht dazu hat.

Jesus wusste, wer allmächtig ist. Wer die Macht besitzt und wer die Macht den Herrschenden auf Erden verleiht.

In der Verhörscene vor Pilatus wird das deutlich:

„Pilatus fragte Jesus: Redest du nicht mit mir? Weißt du nicht, dass ich Macht habe, dich loszugeben und Macht habe, dich kreuzigen zu lassen?“

Jesus antwortete: Du hättest keine Macht über mich, wenn es dir nicht von oben her gegeben wäre.“ (Joh 19, 10-11a)

Jesu weiß: sein Vater im Himmel hat alle Macht.

...und Jesus geht trotzdem den Weg des Leidens und Sterbens.

Das war sein Auftrag, seine Mission: Damit wir Menschen wieder mit Gott versöhnt sein können.

### **Diese Mission Hat Jesus erfüllt.**

Und Gott hat „Ja“ zu diesem Weg ans Kreuz gesagt, indem er Jesus wieder aus dem Tod geholt hat. Indem ER Jesus auferweckt hat. Und jetzt geht der Plan Gottes weiter in Erfüllung:



## 2. Jesus Christus - angekommen in Gottes Welt bekommt er den Ehrenplatz zur Rechten Gottes.

Die rechte Hand Gottes: Jesus ist als Herrscher über das gesamte Universum eingesetzt.

Jesus Christus herrscht als König.... (einige Verse werden wir dann singen)

Ich denke jeder von uns hat schon manches Mal Abschied genommen von lieben Menschen, die sich auf eine Reise begeben.

- abfahrenden Zug nachgewunken
- aus dem Autofenster gewunken, bis die andern nicht mehr zu sehen waren
- sich am Flughafen verabschiedet und dann noch aus der Nähe geschaut, wie das Flugzeug abhebt...

„Ihr ruft aber an, wenn ihr angekommen seid.“ Das ist meistens unser Ritual, wenn wir von den Eltern zurück kommen.

Oder man schreibt kurz eine SMS oder auf WhatsApp oder skype eine Nachricht.

### **Warum macht man das?**

Einfach weil man wissen möchte, ob der andere gut angekommen ist.

Am Himmelfahrtstag auf dem Ölberg mögen die Jünger ähnliche Gedanken gehabt haben.

Die Wolke - war der Zug. Sie wussten Jesus ist jetzt unterwegs zum Vater.

Das, was Paulus hier schreibt ist wie so eine Zusicherung: Jesus ist in Gottes Welt angekommen. Er sitzt zur Rechten Gottes.

Gott hat ihn aus dem Tod herausgeholt - jetzt sitzt Jesus zur Rechten Gottes im Regiment, in der Weltregierung.

ER, Jesus ist der **Pantokrator**.

Das hat Gott mit derselben Macht bewirkt, mit der er die Auferstehung bewirkt hat.

(Als Stephanus gesteinigt wurde - was hat er da gesagt? Nach einer langen Predigt:

**Apg 7, 55 Er aber, voll Heiligen Geistes, sah auf zum Himmel und sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus stehen zur Rechten Gottes**

**56 und sprach: Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen.**

**Und wer war damals dabei?**

Paulus - damals noch auf der anderen Seite, damals noch der, der die Kleider der Henker beaufsichtigte.

Aber er hat sehr genau zugehört.

Er hat sehr genau begriffen: **Jesus ist zur Rechten Gottes.**

Deswegen kann er es auch so deutlich bezeugen:  
Jesus Christus hat den Platz an Gottes rechter Seite eingenommen und Gott hat ihm alle Macht übertragen.

**3. Weil wir das wissen - hat das Konsequenzen für unseren Alltag - loslassen - abgeben**

Welches Vitamin ist das wichtigste? - könnte man fragen.  
Früher, in der DDR war es das **Vitamin B** - Beziehungen musste man haben, um was zu bekommen.

Leute, unser Freund unser Bruder unser Herr, der, der für uns gestorben ist - Er sitzt in der universalen Weltregierung.

**Bessere Beziehungen** kann man gar nicht haben.

Die Frage ist: Haben wir auch das Vertrauen, alles getrost an ihn abzugeben?

Alles ihm zu überlassen?

Alles mit ihm abzusprechen, was wir heute tun und lassen sollen?

Machen wir doch ernst mit dem Wort aus dem Petrusbrief:  
**„Alle Eure Sorgen werft auf ihn; denn er sorgt für euch.“**

Mancher hat heutzutage nicht nur Angst um die Zukunft.  
Mancher weiß wirklich nicht, wie es weiter gehen kann und wird - angesichts der Corona-Panthermie.  
Mancher hat schon seine Existenzgrundlage verloren.

Aber gerade in solchen Zeiten haben Menschen immer wieder neu gelernt, ihr Vertrauen auf den lebendigen Gott zu setzen.

**Da wo wir mit unseren Möglichkeiten am Ende sind, fangen Gottes Möglichkeiten erst an.**

Jesus hält für uns ungeahnte Macht und Möglichkeiten bereit, wenn wir uns im Vertrauen auch bei den scheinbar unwichtigsten Nebensächlichkeiten im Gebet an ihn wenden.

Jesus hat den Überblick über unser ganzes Leben Familie, Arbeit, Arbeitslosigkeit, Karriere, Beruf, Gesundheit, Erkrankungen, Sterben und Tod.

Er sitzt in der Weltregierung.

Er ist der **Pantokrator (All- oder Weltenherrscher)** auch über der derzeitigen Pandemie.

Darauf wollen wir vertrauen.

Ihm können wir unsere Sorgen und Nöte sagen und abgeben. Und ihn bitten, dass er uns zeigt, wie es weitergehen wird und weiter gehen kann.

Denn er herrscht als König, **alles** ist ihm untertänig **alles** legt ihm Gott zu Fuß...

## Lied: Jesus Christus herrscht als König

### Fürbittengebet

Jesus Christus, wir bekennen dich als unseren Herrn, dem alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben ist.

Oft wünschen wir uns bereits jetzt deutlicher die Handschrift deiner göttlichen Stärke und Macht im Alltag dieser Welt und in unserm Leben erkennen zu können.

So viel gehört unseres Erachtens sofort geradegerückt und in Ordnung gebracht:

- Das Ende der Pandemie - durch das Coronavirus
- Das Elend der Flüchtlinge überall auf der Welt.
- Die Hungersnöte, die viel mehr Menschenleben fordern als die Pandemie
- Die Kriege, die überall auf der Erde noch nicht zur Ruhe gekommen sind.
- Die Verfolgung von Christen in vielen Teilen der Welt.

Dich rufen wir an.

Wir sehen die traurige Verwirrung und viel Leid in der Welt.  
Gib uns den getrosteten Glauben, dass die Menschen und  
Völker - dass wir alle in deiner Hand sind.

Wir rufen dich an für alle, denen der Himmel verhangen ist -  
voller Wolken der Sorgen, der Angst, der Ratlosigkeit.  
Sende ihnen einen Lichtstrahl der Hoffnung!

Wir rufen dich an für alle, denen der Himmel verschlossen ist,  
die keine Perspektive mehr sehen für ihr Leben.  
Für sie bitten wir: "O Heiland, rei die Himmel auf!"

Wir rufen dich an für alle, die nur schwarz sehen, weil ihre  
Niedergeschlagenheit und Resignation die Oberhand  
behalten über Lebensfreude und Begeisterung.  
Röhre ihre Herzen an, dass sie wieder Vertrauen finden  
können.

Lass sie und uns alle erfahren, dass du auch als der erhöhte  
Herr nicht der ferne Herr bist.

Jesus Christus, wir rufen dich in unser Leben hinein: Schenke  
Segen und Gelingen zu dem, was wir tun, erhalte und fördere  
das gute Miteinander in unseren Familien und  
Freundschaften, führe die, die sich auseinandergelebt haben,  
wieder zusammen und lass uns so ab und zu ein Stckchen  
Himmel auf Erden erleben und deine Herrschaft bezeugen.

**Vater unser im Himmel...**

**AMEN**

**Einladungen, Kollektenansage**

**Lied: Möge Gottes Segen mit dir sein...**

**Segen**